

# KULTUR

45



## Kunstverein A4: „Nachtzug“

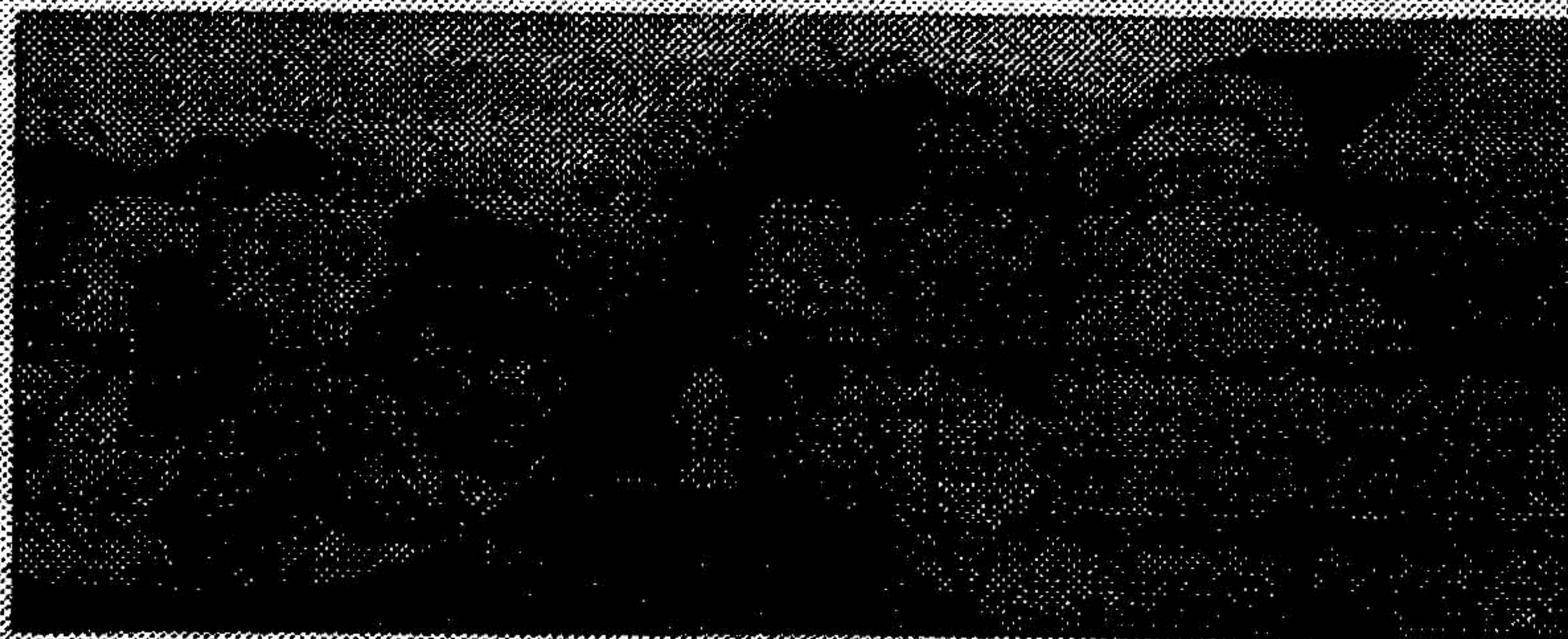
Eine vom Vorarlberger David Ölz kuratierte Schau von vier Wiener Künstlerinnen ist derzeit im Kunstverein A4 in Feldkirch zu sehen.

Von Inge El Nimoud-Sperlich

Auf einem Bahnsteig in Wien machte der Vorarlberger Künstler und in diesem Fall Kurator David Ölz die vier Wienerinnen Sabina Mlejnek, Christoph Holzels, Daniela Hantsch und Christian Weigl untereinander bekannt. Jede/r hatte ein paar Bilder unter dem Arm und gemeinsam fahren sie nach Feldkirch, wo im Kunstverein A4 ein leerer Ausstellungsraum auf sie wartete. Ganz unpräzise ist die Vorgeschichte zur Ausstellung, ebenso unkompliziert ihr Programm.

Die Motive für ihre Bilder finden die Künstlerinnen im Alltag oder in ihren Träumen, ergeben sich über prägende Eindrücke aus den Medien oder aus der spielerischen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Realitätsebenen. Es ist eine erzählfreundige Malerei, die sie zeigen.

Warum soll ein Selbstbildnis ausgerechnet mein Gesicht zeigen, fragt sich offensichtlich Sabina Mlejnek (\*1970) und malt



Sabina Mlejnek „Selbstbildnis mit Austern.“

stattdessen ihre ausgestreckten Beine neben einer Schale voll Austern. Ähnlich ihr nächstes „Selbstporträt“, auf welchem zwei Arme und zwei Tassen zu erkennen sind. Die Künstlerin konzentriert sich – wie in einem Film – auf aussagekräftige Details und baut Spannung auf. Auf bekannte vom Film entlehnte Bilder setzt auch Christian Weigl (\*1975), verbremdet und übermalt bis zur Unkenntlichkeit. Der Gunter-Ramisch-Schüler stellt vor zwei Jahren in der Editions-werkstatt Bernd Snodics aus. Hell leuchtend, pastellfarbig

rosa, gelb und blau ist die Gebirgswelt, die Daniela Hantsch (\*1959) vorstellt. Mit Extemporalarbeiten, leicht und skizzenhaft malt sie von schroffen Bergen beschütztes paradiesische Landschaften in welchem sich Kinder ebenso wie Tiere tummeln.

Mit Bildnotizen arbeitet der 26-jährige Christoph Holzels, ein Schmäh-Schüler. Ein Haba, ein Walfisch, ein gehäckerter Mann in roter Hose tauchen in immer neuen Zusammennägen auf und ergeben neue Geschichten.

■ Bis 1. März, Sa, 10 bis 12 Uhr, Di und Do, 18 bis 20 Uhr.